

Anmeldeformular

Zwangsvollstreckung,
Gerichtsvollzieher und Reformen
„Hat der Kuckuck ausgedient?“
am 3. April 2014

bitte zurück per Fax +49 2381 53950
oder E-Mail an bundesvorstand@dgvb.de

Name _____
Firma _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____
Fax/E-Mail _____

Hinweis: Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Anmeldungen werden nach dem Zeitpunkt ihres Eingangs berücksichtigt.

Die Anmeldung ist erst abgeschlossen, wenn die Teilnahmegebühr (60,00 €) auf dem folgenden Bankkonto gutgeschrieben ist:

Kontoinhaber: Deutscher Gerichtsvollzieher Bund e.V.
IBAN: DE91100700240318640000
BIC: DEUTDE33HAN
Verwendungszweck: Symposium Essen 2014

Ort, Datum

Unterschrift



Teilnahme

An dem Symposium kann jede interessierte Person teilnehmen. Es wird empfohlen, sich frühzeitig für die Teilnahme anzumelden. Anmeldungen werden nach dem Zeitpunkt ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2014. Die Teilnahmegebühr beträgt 60,00 €. Sie beinhaltet die Kosten für die im Programm enthaltene Verpflegung.

Anmeldung

1. Bitte füllen Sie das Anmeldeformular auf diesem Faltblatt aus und senden es an die folgende Adresse:

Detlef Hüermann
Bundesgeschäftsführer des DGVB e.V.
Mercatorstraße 3
59069 Hamm
Tel.: +49 2381 52543
Fax: +49 2381 53950
E-Mail: bundesvorstand@dgvb.de



Das Formular kann zudem auf unserer Internetseite www.dgvb.de heruntergeladen werden.

2. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr von 60,00 € auf das angegebene Konto des DGVB. Die Teilnahmegebühr kann ausschließlich durch Überweisung beglichen werden. Bitte überweisen Sie diese Gebühr so schnell wie möglich. Ihre Anmeldung ist erst dann abgeschlossen, wenn Ihre Zahlung dem Bankkonto gutgeschrieben worden ist. Die Kontodaten und den Verwendungszweck können Sie dem Anmeldeformular entnehmen, das diesem Flyer anhängt.

Unterkunft

Die Teilnahmegebühr beinhaltet keine Unterkunft.

Nahegelegene Hotels:
Mövenpick Hotel Essen
www.moevenpick-hotels.com/essen
Hotel Essener Hof
www.essener-hof.com

Informationen zum Haus der Technik:



Der Bundesvorstand des DGVB
Die Schriftleitung der DGVZ

Schirmherr:
MdL Thomas Kutschaty,
Justizminister des Landes NRW



Zwangsvollstreckung, Gerichtsvollzieher und Reformen: „Hat der Kuckuck ausgedient?“

Gemeinsam mit der Deutschen Gerichtsvollzieher Zeitung veranstaltet der Deutsche Gerichtsvollzieher Bund e.V. am

**3. April 2014
9.30 Uhr (Einlass ab 9.00 Uhr)**

**im Haus der Technik
Hollestraße 1, 45127 Essen**

ein Symposium, das sich im ersten Teil am Vormittag unter wissenschaftlicher Begleitung ausführlich mit der Aufarbeitung des am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Gesetzes zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung sowie den sich daraus ergebenden Perspektiven und weiteren Reformbedürfnissen beschäftigen wird.

Der Nachmittag ist dem Dienstrecht der Gerichtsvollzieher und dem hier zwingend erforderlichen Reformbedarf in puncto Status, Ausbildung und Besoldung gewidmet. Auch diese Thematik wird wissenschaftlich begleitet.

Für die Moderation konnte der Deutsche Gerichtsvollzieher Bund e.V. erneut den Geschäftsführer der Rechtsanwaltskammer Köln, Herrn Rechtsanwalt M.W. Huff aus Leverkusen gewinnen, der diese Rolle bereits bei dem Symposium des Jahres 2009 in Heidelberg übernommen hatte.

Einzelheiten und Anmeldemodalitäten können Sie diesem Faltblatt entnehmen.



Thema

Die zum 1. Januar 2013 in Kraft getretene Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung hat die Abläufe der Zwangsvollstreckung erheblich verändert. Von der früher überwiegend praktizierten Vorgehensweise „Pfändung – Verwertung – Erlösauskehrung“ haben sich die Inhalte der Zwangsvollstreckung im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr verschoben hin zur Aufklärung des Schuldnervermögens und zur gütlichen Erledigung des Verfahrens, dem durch diese Reform eindrucksvoll durch eine Vielzahl neuer gesetzlicher Bestimmungen Rechnung getragen wird.

Mehr denn je haben die Gläubiger nun die Möglichkeit, durch eine gezielte Antragstellung die Durchführung der Zwangsvollstreckung zu beeinflussen oder gar nur eine gütliche Erledigung zu beantragen. Hierbei kommt dem früher klassischen Akt der Zwangsvollstreckung, der Sachpfändung, immer weniger Bedeutung zu. Im Vordergrund stehen die Ermittlung pfändbarer Forderungen der Schuldner und die gütliche Erledigung, die durch die Gerichtsvollzieher/innen durchaus erfolgreich betrieben wird und deren Tätigkeit sich immer mehr zu einer Art Vollstreckungsmanagement entwickelt.

Dies hat natürlich Auswirkungen auf die Zwangsvollstreckung schlechthin, aber auch auf den Beruf der Gerichtsvollzieherin/ des Gerichtsvollziehers, der ebenfalls einem Wandel unterliegt. Die bisherige Nachwuchsgewinnung, die derzeitigen Ausbildungsstrukturen und der Status im dienst- und beamtenrechtlichen Gefüge müssen neu überdacht und den nicht zuletzt durch die Reform der Sachaufklärung erweiterten Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angepasst werden.

Dieses Symposium soll einen Beitrag dazu leisten, die praktischen Auswirkungen der Reform der Sachaufklärung zu evaluieren und Ausblicke in zukünftige weitere Reformnotwendigkeiten zu geben – frei nach dem Motto: „Nach der Reform ist vor der Reform!“

Programm

Donnerstag, 3. April 2014, 9.30 Uhr

- Begrüßung Walter Gietmann, Bundesvorsitzender DGVB
- Eröffnungsansprache des Justizministers des Landes NRW, Thomas Kutschat

Grussworte

Eröffnungsreferate

Reform der Sachaufklärung – Zukunft der Zwangsvollstreckung

- Karl-Heinz Brunner, stv. Bundesvorsitzender DGVB:
– Praktische Erfahrungen – Reformen – Perspektiven –
- Prof. Dr. Becker-Eberhard, Lehrstuhl für bürgerliches Recht und Prozeßrecht der Universität Leipzig:
Weitere Aufgaben für Gerichtsvollzieher/innen
– was geht rechtlich und was (noch) nicht? –

Podiumsdiskussion

- Dr. Gerold Kantner, Bundesrechtsanwaltskammer
- Wolfgang Spitz, Baden-Baden (Präsident des Bundes Deutscher Inkassounternehmer)
- Detlef Wasser, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
- Karl Heinz Brunner, Heidelberg, stv. Bundesvorsitzender DGVB

Kaffeepause

Reaktionen aus dem Publikum

Mittagspause, 13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Fortsetzung: 14.00 Uhr

Referate

- Prof. Dr. Nikolaj Fischer, Universität Kassel und apl. Professor an der Goethe-Universität Frankfurt/Main: Plädoyer für eine Hochschulmäßige Ausbildung der Gerichtsvollzieher/innen
- Prof. Dr. Sabrina Schönrock Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin:
Die amtsangemessene Besoldung im Gerichtsvollzieherdienst

Podiumsdiskussion

- MD Dr. Richter, JM NRW
- Marc Schmitz, UIHJ
- Prof. Dr. Sabrina Schönrock
- Walter Gietmann, Bundesvorsitzender DGVB

Kaffeepause

Reaktionen aus dem Publikum

Moderation und Zusammenfassung

- Rechtsanwalt Martin W. Huff, Leverkusen

Schlussworte

- Walter Gietmann, Bundesvorsitzender DGVB
- Stefan Mroß, Schriftleiter DGVB
- Frank Neuhaus, Vorsitzender DGVB Landesverband NRW

Ende 17.00 Uhr

